

**Projektland: Südafrika****Quartal/Jahr: Oktober – Dezember 2010****Schlagzeilen:****Kabinettsumbildung****Medium-Term Budget Policy Statement****Neues Wirtschaftswachstumsprogramm****Einladung zur Teilnahme an der BRIC-Gruppierung****Überblick über den Stand der Millenniumsziele in Südafrika****Zunahme der Korruption & Missmanagement in
öffentlichen Institutionen****Entwicklungen bei den Gesetzesentwürfen zur
Medienpolitik****Wirtschaftsdaten****Kabinettsumbildung**

Am 31. Oktober kündigte Präsident Jacob Zuma die erste Kabinettsumbildung seit seinem Amtsantritt vor 17 Monaten an. Der Zweck der Umbildung ist die Verbesserung der Effizienz und der Dienstleistungserbringung der Regierung. Es wurden neun neue Minister und 17 neue stellvertretende Minister ernannt. Das öffentliche Vertrauen in die Kompetenz der Regierung sollte dadurch wiederhergestellt werden, dass diejenigen Minister ersetzt wurden, die wegen mangelhafter Leistung aufgefallen waren.

Insbesondere wurde General Sipiwe Nyanda (Minister für Kommunikation) abgelöst, der dem Missmanagement in der öffentlichen Sendeanstalt SABC nichts entgegenzusetzen konnte und eine Diskussion rund um hohe persönliche Ausgaben auf Kosten seines Ministeriums auslöste. In ähnlicher Weise wurde Noluthando Mayende-Sibiya (Ministerin für Frauen,

Kinder und Menschen mit Behinderungen) ersetzt, die ebenfalls mit hohen persönlichen Ausgaben an Stelle von inhaltlicher Kompetenz von sich reden machte.

Die Kabinettsumbildung spiegelt einen gelungenen Balanceakt Zumas zwischen vielfältigen Interessen und Fraktionen wider und hat zum Ziel, seine Führung und Position im ANC zu stärken und zu konsolidieren. Diese haben in den letzten Monaten unter den Machtkämpfen innerhalb des ANC, zwischen dem ANC und der ANC-Jugendliga, und auch zwischen den Partnern der Dreierallianz ANC, COSATU (Congress of South African Trade Unions) und SACP (South African Communist Party) gelitten. Zuma beförderte folglich eigene Anhänger vom ANC sowie von COSATU und SACP zu Ministern und stellvertretenden Ministern. Auch ehemaligen ANC-Jugendligamitgliedern wurden Posten angeboten.

Auffällig ist, dass nicht alle Minister gefeuert wurden, die wegen ihrer Leistung in die Kritik gerieten. Insbesondere waren die Ministerien, die für die Dienstleistungserbringung verantwortlich sind, im Großen und Ganzen nicht betroffen (z. B. das *Ministry of Cooperative Governance and Traditional Affairs*, welches den Gemeinderegierungen vorsteht, die zu einem großen Teil für den Mangel an Dienstleistung verantwortlich sind). In Analysen der Kabinettsumbildung wurde Zuma deshalb vorgeworfen, persönliche machtpolitische Erwägungen vor das Interesse der Bevölkerung zu stellen (Business Day, 2. November 2010: „Zuma has tackled his own problems, but not yet ours“).

Ein weiterer umstrittener Zug Zumas ist die Schaffung von vier neuen stellvertretenden Ministerposten in kleineren Ministerien, womit das Kabinett jetzt 34 Minister und 32 stellvertretende Minister zählt. Es wurde ihm von verschiedenen Seiten vorgeworfen, dass die Exekutive zu aufgebläht und teuer sei. Die Notwendigkeit der meisten stellvertretenden Ministerposten ist zweifelhaft und in der Presse wurde verschiedentlich vermutet, dass diese vor Allem strategischen Zwecken dienen.

Die Kabinettsumbildung im Detail:

Ministerium für	Neuer Minister	Alt-Minister	Neuer Vize-Minister
Kommunikation	Roy Padayachie	Siphiwe Nyanda	Obed Bapela
Hoch- & Tiefbau	Gwen Mahlangu-Nkabinde	Geoff Doidge	--
Frauen, Kinder und Menschen mit Behinderungen	Lulu Xingwana	Noluthando Mayende-Sibiya	--
Arbeit	Mildren Oliphent	Membathisi Mdladlana	--
Wasser & Umweltschutz	Edna Molewa	Buyelwa Sonjica	--

Ministerium für	Neuer Minister	Alt-Minister	Neuer Vize-Minister
Staatsbetriebe	Malusi Gigaba	Barbara Hogan	Benedict Martins
Sport & Freizeit	Fikile Mbalula	Makhenkesi Stofile	--
Kunst & Kultur	Paul Mashatile	Lulu Xingwana	Dr Joseph Phaahla
Soziale Entwicklung	Bathabile Dlamini	Edna Molewa	Maria Ntuli
Leistung, Überwachung, Bewertung & Verwaltung	--	--	Dina Deliwe Pule
Strafvollzug	--	--	Adv Ngoako Ramathodi
Handel & Industrie	--	--	Elizabeth Thabethe
Wirtschaftliche Entwicklung	--	--	Enoch Godongwana
Energie	--	--	Barbara Thompson
Gesundheit	--	--	Dr Gwen Ramokgopa
Höhere Bildung	--	--	Hlengiwe Mkhize
Ministerium des Innern	--	--	Fatima Chohan
Bodenschätze	--	--	Godfrey Oliphant
Polizei	--	--	Makhotso Magdeline Soty
Internationale Beziehungen und Kooperation	--	--	Marius Fransman
Öffentlicher Dienst und Verwaltung	--	--	Ayanda Dlodlo
Ländliche Entwicklung und Verwaltung			Thembelani Thulas Nxesi

Medium-Term Budget Policy Statement

Finanzminister Pravin Gordhan präsentierte Ende Oktober sein „Medium-Term Budget Policy Statement“ (MTBPS), das von allen Seiten mit großer Spannung erwartet wurde. Gordhan befindet sich in einer schwierigen Position zwischen den Erwartungen des linken Flügels des ANC und den beiden Partnern SACP und COSATU. Das MTBPS enthält wichtige Anpassungen des Haushalts an die aktuelle wirtschaftliche Lage und gibt einen Überblick über die geplanten Aktivitäten für die nächsten drei Jahre.

Folgende Punkte des MTBPS sind erwähnenswert:

- **Wirtschaftswachstum:** Für 2010 wird ein BIP-Wachstum von 3 % erwartet. Bis im Jahr 2013 soll sich dies allmählich auf 4,4 % erhöhen.
- **Haushaltsdefizit:** Das Haushaltsdefizit wird für 2010 / 2011 auf 5,3 % geschätzt und für 2013 / 2014 wird ein weiterer Rückgang auf 3,2 % erwartet. Damit ist das Defizit weniger hoch als erwartet, was auf erhöhte Steuereinnahmen und reduzierte

Ausgaben zurückzuführen ist. Gordhan befürwortet eine verantwortliche, anti-zyklische Finanzpolitik, die die Ausgaben in den kommenden drei Jahren einschränken soll, um das Defizit unter Kontrolle zu halten. Damit stößt er bei den Oppositionsparteien auf Zustimmung, verliert aber einige Freunde in der Dreierallianz, die eine mehr expansionsorientierte Finanzpolitik zugunsten von Arbeitsplatzförderung sehen möchten.

- **Wechselkurs:** Der starke Rand ist ein allgemeines Anliegen. Seit Dezember 2009 hat der Rand 7,5 % gegenüber dem Dollar gewonnen und ist zurzeit ungefähr 12 % über dem Durchschnittswert des letzten Jahrzehnts. Die Rufe nach einem direkten Eingreifen in die Geldmenge um den Rand abzuschwächen, sind in den letzten Monaten lauter geworden und werden vor Allem vom linken Spektrum der Dreierallianz befürwortet. Gordhan ließ sich im MTBPS nicht zu solchen Schritten verleiten und kündigte stattdessen einen Ausbau der Währungsreserven der Zentralbank und eine Lockerung der Devisenkontrolle an, was den Rand indirekt abschwächen sollte.
- **Inflation:** Der Verbraucherpreisindex lag im September mit 3,2 % auf dem tiefsten Stand seit fünf Jahren (die angestrebte Inflationsrate liegt zwischen 3 und 6 %). Im November stieg er auf 3,6 % an, was aber dem erhöhten Benzinpreis zugeschrieben wurde. Die unüblich tiefe Inflationsrate ist unter Anderem auf die Rezession, die geringe Nachfrage und den starken Rand zurückzuführen und ist ein weiterer Grund, warum der linke Flügel des ANC und der Dreierallianz auf eine expansivere Finanzpolitik drängt.

Neues Wirtschaftswachstumsprogramm

Einen Tag vor der Präsentation des MTBPS kündigte Ebrahim Patel, Minister für Wirtschaftsentwicklung, ein **neues Wirtschaftswachstumsprogramm** („New Growth Path“, NGP) an. Hauptziel des neuen Programms ist die Schaffung von fünf Millionen Arbeitsplätzen bis 2020, was die Arbeitslosenquote von offiziell 25 % auf 15 % reduzieren sollte. Die minimal erforderliche Wachstumsrate für eine derartige Arbeitsplatzexpansion beläuft sich auf 6 % pro Jahr zwischen 2010 und 2020. Beachtet man die erwarteten Wachstumsraten für die nächsten drei Jahre, so wird ersichtlich, dass fünf Millionen neue Arbeitsplätze eher unrealistisch sind.

Das neue Programm enthält unter Anderem folgende Punkte:

- Beschränkung der Erhöhung von monatlichen Gehältern zwischen 3.000 und 20.000 Rand, sowie Beschränkung der Boni bei jährlichen Gehältern von mehr als 550.000 Rand (in allen Sektoren der Wirtschaft)
- Lockerung der Geld- und Währungspolitik durch den Übergang von Inflationssteuerung zu Geldmengensteuerung (d. h. direkter Eingriff in die Geldmenge) um den Rand abzuschwächen
- Revision der „*Black Economic Empowerment*“-Politik (positive Diskriminierung mit dem Ziel, die schwarze Bevölkerung wirtschaftlich zu fördern)
- Schaffung einer staatseigenen Bank, sowie eines staatlichen Bergbauunternehmens

Das NGP-Programm wurde von den meisten Kommentatoren eher zynisch betrachtet. Frühere Pläne wie zum Beispiel der *Reconstruction and Development Plan* und die *Growth, Employment and Redistribution Strategy* erreichten laut politischen Analysten wenig. Dem Programm Patels fehlen Details zu seiner Umsetzung und es ist teilweise in Widerspruch zu anderen Regierungsplänen, wie zum Beispiel dem oben erwähnten MTBPS. Ziel ist es, im nächsten Februar mit der Umsetzung des NGP-Programms zu beginnen. Bis dahin wird nicht genug Zeit sein, alle Beteiligten zu konsultieren, was den Erfolg des Programms gefährden könnte.

Einladung zur Teilnahme an der BRIC-Gruppierung

Im Dezember erhielt Südafrika eine formelle Einladung, den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) beizutreten. Die BRICs vereinigen vier Schwellenländer mit rapidem Wirtschaftswachstum und großen Absatzmärkten. Zusammengenommen machen sie mehr als 40 % der Weltbevölkerung aus und erstrecken sich über ein Viertel der Landfläche der Welt. Südafrikas Wirtschaft ist nur auf Rang 31 weltweit und kämpft mit langsamem Wirtschaftswachstum, bekam aber im Vorfeld der Einladung große Unterstützung von China, welches Südafrikas wichtigster Handelspartner ist. China erhofft sich mit einer Teilnahme Südafrikas in der Gruppe eine Stärkung seiner Rolle auf dem afrikanischen Kontinent, wo es seit 2009 der größte Handelspartner ist. Südafrika seinerseits erwartet eine Zunahme der Investitionen und eine Aufwertung seiner Wirtschaft.

Überblick über den Stand der Millenniumsziele in Südafrika

Im Oktober veröffentlichte die Regierung zusammen mit Statistics South Africa den Länderbericht 2010 zum Stand der Millenniumsentwicklungsziele in Südafrika. Bis 2015 sollen Entwicklung und Armut zur zentralen Herausforderung für alle Regierungen gemacht werden, welche die Millenniumserklärung im Jahr 2000 unterschrieben haben. Die Millenniumsziele umfassen acht Ziele, 21 Teilziele und 60 Indikatoren; so soll der Fortschritt konkret messbar sein.

Südafrika gilt als Entwicklungsland mit mittlerem Einkommen, d. h., es kann einen großen Teil seiner Entwicklungsarbeit selbst finanzieren. Verglichen mit den anderen afrikanischen Ländern hat es eine gut funktionierende Statistikbehörde (Statistics South Africa), die zum Sekretariat der Millenniumsziele in Südafrika ernannt wurde und die Umsetzung der Ziele koordiniert. Südafrikas Länderbericht zeigt ein uneinheitliches Bild. Gewisse Teilziele wurden schon nach kurzer Zeit erreicht, während es unwahrscheinlich ist, dass gewisse andere, wichtige Ziele bis 2015 realisiert werden. Die wichtigsten Zielvorgaben für Südafrika, die aller Wahrscheinlichkeit nach nicht erreicht werden, betreffen unter Anderem HIV/Aids, Beschäftigung und die Lebenserwartung.

Auszug von Teilzielen (Business Report, 28. Oktober 2010):

Ziel, Teilziel & Indikator	Ausgangswert	Aktueller Stand	2015 Zielvorgabe	Realisierbarkeit des Ziels
1. Ziel: Bekämpfung von extremer Armut und Hunger				
Anteil der Bevölkerung mit weniger als einem US-Dollar pro Tag (in Prozent)	11,3 (2000)	5,0 (2006)	5,7	Erreicht
Verhältnis Beschäftigte/Bevölkerung	41,5 (2003)	42,5 (2009)	50-70	Unwahrscheinlich
2. Ziel: Primärschulbildung für alle				
Bereinigte Nettoeinschulungsquote im Primarschulbereich (männlich & weiblich)	96,4 (2002)	98,4 (2009)	100	Erreicht
3. Ziel: Gleichstellung der Geschlechter / Stärkung der Rolle der Frauen				
Verhältnis Jungen/Mädchen auf Sekundarstufe	1,1 : 1 (1996)	1,1 : 1 (2009)	1:1	Erreicht
4. Ziel: Senkung der Kindersterblichkeit				
Sterblichkeitsrate von	59 (1999)	104 (2007)	20	Unwahrscheinlich

Ziel, Teilziel & Indikator	Ausgangswert	Aktueller Stand	2015 Zielvorgabe	Realisierbarkeit des Ziels
Kindern unter fünf Jahren (auf 1000 Geburten)				
Anteil der Einjährigen, die geimpft wurden	66,4 (2001)	95,3 (2009)	100	Wahrscheinlich
5. Ziel: Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter				
Sterblichkeitsrate von Müttern (auf 100,000 Geburten)	369 (2001)	625 (2007)	38	Unwahrscheinlich
6. Ziel: Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten				
Verbreitung von Tuberkulose (auf 100,000 Einwohner)	253 (2004)	283 (2009)	< 253	Unwahrscheinlich
Verbreitung von HIV unter 15 bis 24-Jährigen (in Prozent)	15,6 (2002)	16,9 (2008)	15,6	Unwahrscheinlich
7. Ziel: Ökologische Nachhaltigkeit				
Anteil der Bevölkerung mit Zugang zu einer besseren Wasserquelle (in Prozent)	61,1 (1996)	92,4 (2009)	81	Erreicht
Anteil der Menschen mit Zugang zu besserer Sanitärversorgung (in Prozent)	58,5 (2001)	72,2 (2009)	79,2	Wahrscheinlich

Zunahme der Korruption in öffentlichen Institutionen

Am 28. Oktober veröffentlichte die *Public Service Commission* (PSC) ihren jährlichen Bericht zur Lage des öffentlichen Sektors (der Bericht kann von der Webseite der PSC heruntergeladen werden: <http://www.psc.gov.za/documents/reports.asp>). Der Bericht zeigt unter Anderem auf, dass - verglichen mit 2008 / 2009 - im Finanzjahr 2009 / 2010 eine Zunahme an unwirtschaftlichen Ausgaben von 2,5 Mio. Rand auf 35 Mio. Rand stattfand. Darüber hinaus blieben 90 % der durch die Öffentlichkeit gemeldeten Korruptionsbeschwerden von den Ministerien unbeantwortet. Transparency International, das in derselben Woche seinen *Corruption Perception Report* veröffentlicht, gibt Südafrika die Note 4,5 aus 10, womit das Land auf Platz 54 von 146 Ländern rangiert. In 2007 erhielt es noch die Note 5,1 und den 43. Rang. Auch in den Medien sind die Korruption und Misswirtschaft ein sehr präsent Thema. Kaum ein Tag vergeht, ohne dass ein neuer Skandal aufgedeckt wird. Diese Skandale betreffen mehr und mehr auch Minister auf provinzieller und nationaler Ebene.

Hierzu zwei Beispiele:

Mitte Oktober wurde gegen **John Block, Minister für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus der Provinz Nord-Kap** Anklage wegen Betrugs, Korruption, organisierter Kriminalität und Geldwäscherei eingereicht. John Block wird vorgeworfen, öffentliche Ausschreibungen im Wert von mehreren Millionen Rand an die Firma eines Freundes vergeben zu haben. Unter Anderem wurden medizinische Geräte zu überhöhten Preisen an die Provinz verkauft. Die *National Prosecution Agency* (NPA) vermutet, dass es sich um organisiertes Verbrechen und Geldwäscherei handelt. John Block wird aber weiterhin von Teilen der Gesellschaft wie zum Beispiel der ANC-Jugendliga unterstützt, die eine Verschwörung gegen Block befürchtet. John Block ist ein guter Freund von Fikile Mbalula, neuer Sportminister und ehemaliger Präsident der ANC-Jugendliga, und von Julius Malema, heutiger Präsident der ANC-Jugendliga. John Block war in jüngeren Jahren im *National Executive Committee* der ANC-Jugendliga und wurde in der Vergangenheit schon verschiedentlich wegen Korruption angeklagt.

General Sipiwe Nyanda, Minister für Kommunikation bis 31. Oktober 2010, und Sibusiso Buthelezi, ehemaliger Direktor des Straßen- und Transportministeriums der Provinz Gauteng, wurden wegen der Vergabe eines Vertrages an eine Sicherheitsfirma ohne öffentliche Ausschreibung angeklagt. Nyanda besaß zum Zeitpunkt des Vertrages 45 % der Sicherheitsfirma. Der Vertrag zur Überwachung der Regierungswagen durch Nyandas Firma kostete 848.000 Rand pro Monat. Heute wird dieselbe Aufgabe durch eine neue Firma wahrgenommen, die dafür monatlich 184.000 Rand verlangt.

Im „Medium-Term Budget Policy Statement“ wird erwähnt, dass die Regierung zurzeit regelwidrige öffentliche Ausschreibungen mit einem Gesamtwert von 25 Mrd. Rand untersucht. Es werden Veränderungen für den Ablauf von öffentlichen Ausschreibungen und Beschaffungen vorgeschlagen, welche die Prozesse transparenter gestalten sollen. Zuwiderhandlungen sollen Strafen von bis zum doppelten Wert des Vertrages nach sich ziehen. Die Überwachung soll gestärkt werden und komplexe oder teure Ausschreibungen sollen eventuell zentralisiert werden.

Entwicklungen bei den Gesetzesentwürfen zur Medienpolitik

Die Kontroverse rund um zwei restriktive Gesetzesentwürfe zur Medienpolitik geht in die zweite Runde. Das Gesetz zum Schutz von „geheimen“ Informationen, die „Protection of Information Bill“ oder kurz auch „Secrecy Bill“ genannt, gibt allen staatlichen Organen bis auf Gemeindeebene (und einschließlich Staatsunternehmen) die Möglichkeit, Dokumente im „nationalen Interesse“ oder zur „Sicherheit des Staates“ zur vertraulichen Verschlussache zu erklären. Journalisten die als geheim eingestufte Informationen veröffentlichten, würden mit bis zu 25 Jahren Haft geahndet werden können, ebenso wie die Informanten selbst. Ein weiteres Gesetzesvorhaben zur Einsetzung eines Medientribunals, das direkt vom Parlament kontrolliert wird, ist ebenfalls in Behandlung.

In der Zwischenzeit wurde ein parlamentarisches Ad Hoc-Komitee gebildet, um die Entwürfe weiter auszuarbeiten und Änderungen vorzunehmen. Außerdem willigte der ANC im Oktober ein, den Medienunternehmen die Möglichkeit zu geben, einen Vorschlag zur Stärkung der Selbstregulierungsmechanismen zu machen. Ein erster Änderungsvorschlag für die „Secrecy Bill“ würde den Bürgern die Möglichkeit geben, in einem Fall von besonderem öffentlichen Interesse Einsicht in die Information anzufragen, wenn dies genügend begründet werden kann. Skeptiker warnen aber davor, dass diese Prozedur bis zu einem Jahr in Anspruch nehmen kann und nicht für Informationen gilt, die als wichtiges Anliegen für die Staatssicherheit („State security matter“) eingestuft sind.

Das Ad Hoc-Komitee bleibt noch bis am 21. Januar 2011 bestehen. Bis dahin werden aller Voraussicht nach noch viele Vorschläge besprochen werden; es bleibt zu sehen, welche dann schlussendlich in die Gesetzesentwürfe aufgenommen werden.

Wirtschaftsdaten

Im dritten Quartal 2010 wuchs das Bruttozialprodukt um 2,6 %. Das Wachstum ist vor Allem dem Minensektor zuzuschreiben, der starken Produktionszuwachs für Erze, Kohle und Gold vorweist. Die verarbeitende Industrie wies im dritten Quartal ein Negativwachstum von 5 % aus, was unter Anderem auf Streiks zurückzuführen ist. Basiert auf einer positiven Entwicklung der Inflationsrate (der Verbraucherpreisindex lag im November 2010 bei 3,6 %), einer langsamen Erholung der Wirtschaft und einer schwachen Angebotsseite, reduzierte die Zentralbank im November den Leitzins um 50 Basispunkte auf 5,5 %, womit der allgemeine

Zinssatz der Geschäftsbanken („Prime Lending Rate“) jetzt bei 9 % liegt, dem tiefsten Stand seit 1974.

Die Handelsbilanz für Oktober zeigt auf, wie schwach die Erholung der Wirtschaft momentan ist. Im September war die Handelsbilanz noch positiv, im Oktober dagegen negativ mit einem Defizit von 3,2 Mrd. Rand (gegenüber einem Überschuss von 3,6 Mrd. Rand). Die Exporte fielen im Oktober um 6.3 %, während die Importe um 7 % anstiegen.

HERAUSGEBER: CHRISTIAN J. HEGEMER, LEITER IBZ
AUTOR: DR. WOLF KRUG, PROJEKTLEITER SÜDAFRIKA
REDAKTION: LUCY KORMANN, PROJEKTMITARBEITERIN SÜDAFRIKA
LAZARETTSTR. 33 – 80636 MÜNCHEN –
TEL.: +49 (0)89 1258-0 – FAX.:+49 (0)89 1258-359
E-MAIL: GRUNDSATZREFERAT@HSS.DE – HOMEPAGE: WWW.HSS.DE
ERSTELLT AM: 10. JANUAR 2011